

Wortgottesfeier 17.05. 2020 **sechster Sonntag der Osterzeit**

Liturgische Farbe: weiß

Texte: www.predigtforum.at; Schott Messbuch – Erzabtei Beuron; Laacher Messbuch 2020; Lobpreisgebete, Xaver Käser, Konkrete Liturgie, Regensburg 2019



Heute wäre Erstkommunion in Martinsberg
**„Im Zeichen des Bundes und der Versöhnung
Regenbogen“**

Einzug/Beginn

Gesang

GL 140 Kommt herbei

Kreuzzeichen und Liturgischer Gruß

Im Namen des Vaters und ...

Verkündet es jauchzend, damit man es hört! Ruft es hinaus bis ans Ende der Erde! Ruft: Der Herr hat sein Volk befreit. Halleluja.

Der auferstandene Herr, unser Befreier, ist mit all seiner Liebe und Zuneigung mit uns allen!

Antwort: Und mit deinem Geiste.

Einführung in die Feier

Ein Aufatmen! Wir dürfen wieder zusammenkommen. Und doch nicht. Durch die Beschränkungen – wir sehen sie ganz deutlich, wenn wir uns umschaun, sind wir ja doch nicht die übliche Gottesdienstgemeinschaft.

Wir tragen in der Öffentlichkeit Masken, um unsere „feuchte“ Aussprache abzufangen, und einander somit zu schützen. All das sind wir immer noch nicht gewohnt. Es stört auch. Es fehlt ein Teil der Kommunikation. Wir sehen zwar einander in die Augen, aber der Rest des Gesichts, der Mitteilung, bleibt verborgen.

Ich lade auch wieder ein, den Lichtweg in Schönbach zu gehen, als Ausflugsziel und als Gebetsweg ein schönes Erlebnis.

So denken wir weiterhin kritisch, aber nehmen ernst, was uns von der Regierung als Schutzmaßnahmen aufgetragen ist. Denken wir kritisch und nehmen ernst und leben, was uns Gott in Jesus aufgetragen hat. In dieser gemeinsamen Feier stärke uns der Heilige Geist in unserem Vorhaben. So beten wir:

Christusrufe – Kyrie; Huldigung

Herr, Jesus Christus, aus Liebe zu deinem Vater und zu uns Menschen warst du gehorsam bis zum Tod.

Herr, erbarme dich.

Du hast uns Gebote gegeben, die uns zum wahren Leben führen.

Christus, erbarme dich.

Du hast uns den Geist der Wahrheit als Beistand verheißen, der uns im Leben begleitet.

Herr, erbarme dich.

Eröffnungsgebet – Tagesgebet

Lasset uns beten:

Gott, der Geist deines auferstandenen Sohnes will Gemeinschaft stiften. Er ist uns nahe über alle Zeitläufe und Krisen hinweg. Gib uns durch die bleibende Gegenwart Jesu die Kraft, das Gute zu tun und mit dir und den Mitmenschen verbunden zu sein. Darum bitten wir durch Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen

Erste Lesung *Apg 8, 5–17*

Lesung aus der Apostelgeschichte.

In jenen Tagen kam Philippus in die Hauptstadt Samariens hinab und verkündete dort Christus. Und die Menge achtete einmütig auf die Worte des Philippus; sie hörten zu und sahen die Zeichen, die er tat. Denn aus vielen Besessenen fuhren unter lautem Geschrei die unreinen Geister aus; auch viele Lahme und Verkrüppelte wurden geheilt. So herrschte große Freude in jener Stadt. Ein Mann namens Simon hatte schon länger in der Stadt Zauberei getrieben und das Volk von Samarien in Staunen versetzt; er gab sich als etwas Großes aus. Alle achteten auf ihn, Klein und Groß, und sie sagten: Dieser ist die Kraft Gottes, die man die Große nennt. Sie achteten aber deshalb auf ihn, weil er sie lange Zeit durch Zaubereien in Staunen versetzt hatte. Als sie jedoch dem Philippus Glauben schenkten, der das Evangelium vom Reich Gottes und vom Namen Jesu Christi verkündete, ließen sie sich taufen, Männer und Frauen. Auch Simon wurde gläubig, ließ sich taufen und schloss sich dem Philippus an; und als er die großen Zeichen und Machttaten sah, geriet er außer sich vor Staunen. Als die Apostel in Jerusalem hörten, dass Samarien das Wort Gottes angenommen hatte, schickten sie Petrus und Johannes dorthin. Diese zogen hinab und

beteten für sie, dass sie den Heiligen Geist empfangen. Denn er war noch auf keinen von ihnen herabgekommen; sie waren nur getauft auf den Namen Jesu, des Herrn. Dann legten sie ihnen die Hände auf und sie empfangen den Heiligen Geist.

Wort des lebendigen Gottes
Dank sei Gott

Antwortpsalm

GL 643, 3

Kehrvers V/A: Jauchzet Gott zu, alle Länder der Erde.

Jauchzt Gott zu, alle Länder der Erde! Spielt zur Ehre seines Namens! Verherrlicht ihn mit Lobpreis! Sagt zu Gott: Wie Ehrfurcht gebietend sind deine Taten; vor deiner gewaltigen Macht müssen die Feinde sich beugen.

A: Jauchzet Gott zu, alle Länder der Erde.

Alle Welt bete dich an und singe dein Lob, sie lobsinget deinem Namen! Kommt und seht die Taten Gottes! Ehrfurcht gebietend ist sein Tun an den Menschen:

A: Jauchzet Gott zu, alle Länder der Erde.

Er verwandelte das Meer in trockenes Land, sie schreiten zu Fuß durch den Strom; dort wollen wir uns über ihn freuen. In seiner Kraft ist er Herrscher auf ewig; seine Augen prüfen die Völker. Die Aufsässigen können sich gegen ihn nicht erheben.

A: Jauchzet Gott zu, alle Länder der Erde.

Alle, die ihr Gott fürchtet, kommt und hört; ich will euch erzählen, was er mir Gutes getan hat. Gepriesen

sei Gott; denn er hat mein Bittgebet nicht unterbunden und mir seine Huld nicht entzogen.

A: Jauchzet Gott zu, alle Länder der Erde.

Zweite Lesung 1 Petr 3,15-18

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Petrus.

Schwestern und Brüder! Heiligt in eurem Herzen Christus, den Herrn! Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die euch erfüllt; antwortet aber bescheiden und ehrfürchtig, denn ihr habt ein reines Gewissen, damit jene, die euren rechtschaffenen Lebenswandel in Christus in schlechten Ruf bringen, wegen ihrer Verleumdungen beschämt werden. Denn es ist besser, für gute Taten zu leiden, wenn es Gottes Wille ist, als für böse. Denn auch Christus ist der Sünden wegen ein einziges Mal gestorben, ein Gerechter für Ungerechte, damit er euch zu Gott hinführe, nachdem er dem Fleisch nach zwar getötet, aber dem Geist nach lebendig gemacht wurde.

Wort des lebendigen Gottes

Dank sei Gott

Ruf vor dem Evangelium

GL 176/1

Halleluja. Halleluja. Halleluja.

So spricht der Herr: Wer mich liebt, hält mein Wort. Mein Vater wird ihn lieben, und wir werden bei ihm Wohnung nehmen.

Halleluja. Halleluja. Halleluja.

Evangelium Joh 14, 15–21

Leitung: Der Herr ist mit uns.

Alle: Und mit deinem Geiste.

+ *Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes*

Kreuzerl auf den Text machen!

Und kleines auf mich!

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wenn ihr mich liebt, werdet ihr meine Gebote halten. Und ich werde den Vater bitten und er wird euch einen anderen Beistand geben, der für immer bei euch bleiben soll, den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht und nicht kennt. Ihr aber kennt ihn, weil er bei euch bleibt und in euch sein wird. Ich werde euch nicht als Waisen zurücklassen, ich komme zu euch. Nur noch kurze Zeit und die Welt sieht mich nicht mehr; ihr aber seht mich, weil ich lebe und auch ihr leben werdet. An jenem Tag werdet ihr erkennen: Ich bin in meinem Vater, ihr seid in mir und ich bin in euch. Wer meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der mich liebt; wer mich aber liebt, wird von meinem Vater geliebt werden und auch ich werde ihn lieben und mich ihm offenbaren.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

Lob sei dir Christus!

Ruf nochmals

Halleluja. Halleluja. Halleluja.

Auslegung und Deutung

Was fliegen Gedanken durch den Kopf bei den heutigen Texten! Alles Mögliche kam da geflogen, und irgendwann kam natürlich auch wieder der

Vergleich mit der Gegenwart: Und staunen!: Die Texte passen ganz genau!

Das Evangelium als Trosttext, ebenso wie die Lesungen: Hoffnung ist da ganz groß geschrieben.

Es ist dunkel. Sprichwörtlich und real. Keine einfache Lebenszeit/Lebensabschnitt/Lebensphase. Und doch blitzt ganz vorsichtig die Hoffnung durch, dass es wieder anders wird.

Zuerst kam die Erschütterung, der Schock. Der Schnitt. WUMM.

Dann die Schockstarre, die Sprachlosigkeit, die unbeantworteten Fragen. Dann das Orientieren: was ist passiert? wie muss ich mich jetzt verhalten? Was muss getan werden?

Langsames begreifen. Langsame, zaghafte Orientierung. Die Zaghaftheit wird weniger, der Schritt wieder fester. Sicherheit kommt ganz langsam wieder. Auch wenn noch mal mehr oder mal weniger dichte Wolken das Licht verdecken bzw. verdunkeln: ich nehme das Licht ganz deutlich wieder wahr. Ich wende mich dem neuen Leben zu – wie immer es sich gestaltet.

Diese Worte kann ich auf die letzten Wochen und Monate hin interpretieren.

Diese Worte kann ich auf die Osterereignisse und die Reaktionen der Jünger hin interpretieren.

Diese Worte kann ich auf Abschnitte in meinem persönlichen Leben hin interpretieren.

Diese Worte kann ich auf Todesfälle von geliebten Menschen hin interpretieren.

Irgendwann in diesen Phasen versuchen Menschen mit großartigen Worten in anderen Menschen Hoffnung zu wecken. Hoffnungen, die sich als trügerisch und als falsch herausstellen können und damit noch mehr Leid hervorrufen, statt es zu lindern.

Davor warnt uns die Lesung. Davor warnt uns in den Evangelien auch Jesus immer wieder. Die Bibel weist immer wieder darauf hin: Seid wachsam, es gibt auch falsche Propheten! Heute sagen wir: Menschen die FakeNews und Verschwörungstheorien verbreiten.

Jesus stärkt die tragende Hoffnung. Hoffnung, die von Glaube und Liebe getragen wird, die aber auch den Glauben und die Liebe trägt. Die drei bedingen einander, gehören zusammen, helfen einander immer aus, springen füreinander ein.

Denn: Wenn ich jemanden liebe, gern habe, dann komme ich nicht auf die Idee, ihr/ihm zu schaden. Wenn ich eine Sache, ein Thema ernst nehme, dann zeige ich es nicht durch den Kakao, dafür ist es mir zu wichtig. Aber ich achte es auch, wenn es für mich vielleicht weniger, aber für einen anderen Menschen wichtig ist, dass ich dieses Thema nicht lächerlich mache, schon gar nicht den Menschen selber.

All das, das Verunglimpfen und Lächerlichmachen, fällt mit ein, wenn ich mir selber am Nächsten bin. Wenn ich Egoistisch nur auf mich und meinen Vorteil schaue. Ich kann mich nur groß machen, wenn ich andere klein mache? Die Strategie von Mobbing und Gier.

Aber ist das, das Verunglimpfen und der Egoismus das, was wir unseren Kindern, auch den Erstkommunionkindern, beibringen wollen? Wenn wir unseren Kindern etwas lehren wollen, dann müssen

wir Erwachsene das ihnen vorleben. Und genau darin liegt die große Schwierigkeit und Herausforderung! Jesus stärkt uns, wir dürfen Fehler machen und zugeben und daraus gemeinsam lernen. Mit unseren Kindern müssen wir ehrlich reden, wenn sie fragen! Auch dürfen wir Fehler zugeben, denn dadurch lernen sie, dass das möglich ist und wir immer noch geliebt und geachtet sind. In unserem Handeln spiegelt sich die Liebe Gottes zu uns Menschen! Nur durch Tun geben wir sie weiter!

Glaubensbekenntnis

So bekennen wir gemeinsam unsern Glauben an den Gott, der immer mit uns ist, der die Liebe ist:

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Friedenszeichen – Friedensgruß

Jesus hat uns seinen Frieden hinterlassen, einen Frieden wie ihn die Welt nicht geben kann. Sein Geist

lässt uns nicht verzagen, sondern gibt uns Hoffnung.
So schauen wir einander in die Augen und sagen:
Der göttliche Friede ist mit DIR!

Kollekte – ob hier einige Münzen in den Fastenwürfel gegeben werden (wenn er bis Pfingsten im Haus ist) oder in eine Sparbüchse für die spätere Kirchenkollekte, bleibt jeder Gemeinschaft selber überlassen.

GL 835 Ich weiß, dass mein Erlöster lebt

Lobpreis und Hymnus

GL 401

Kehrvers: V/A: Lobet den Herrn, preist seine Huld und Treue.

Herr, du hast uns versammelt in deinem Namen. Auf dich setzen wir unser Vertrauen. Wir kommen vor dein Angesicht mit Freude und Dank, mit Hoffnung und Sorge.

A: Lobet den Herrn, preist seine Huld und Treue.

Herr, bei dir ist das Heil, die Erlösung in Fülle, bei dir ist Trost in aller Bedrängnis. Du stärkst unsere Gemeinschaft durch deinen Geist der Liebe, des Friedens und der Versöhnung.

A: Lobet den Herrn, preist seine Huld und Treue.

Herr, du führst deine Kirche durch Welt und Zeit als Gemeinschaft in Glaube, Hoffnung und Liebe. Wir

sind verbunden im Gebet, das uns trägt über Höhen und Tiefen des Lebens – heute und alle Tage.

A: Lobet den Herrn, preist seine Huld und Treue.

Herr, darum loben und preisen wir dich. Wir danken dir gemeinsam mit der ganzen Schöpfung und singen mit Freude mit allen Engeln und Heiligen aus ganzem Herzen von GL 392 die Erste und die FÜNFTE Strophe!:

Gloria

GL 392 Lobe den Herren (1. Und 5. Strophe)

Fürbitten (auch) eigene Bitten der Gemeinschaft formulieren

Gelebter Glaube schließt neben der persönlichen Beziehung zu Gott immer auch ein Miteinander und Füreinander ein. Vieles davon ist in diesen, durch die Pandemie bedingten Lebensumständen, schwieriger geworden. Im Vertrauen auf den Beistand des Heiligen Geistes, der uns vom Vater versprochen ist, lasst uns beten und bitten:

Für alle, die sich in der gegenwärtigen Situation von den Verordnungen zur Eindämmung der Pandemie eingeengt fühlen. Gib ihnen Verständnis und Einsicht in das Notwendige und Toleranz im Blick auf die Allgemeinheit.

Für alle, die für die Gesundheit ihrer Bürger in Politik, Wissenschaft und Religion verantwortlich sind, dass sie ihre Entscheidungen nach bestem Wissen und Gewissen treffen können und lass sie das Wohl aller Menschen im Blick behalten.

Für alle, die durch die notwendigen Einschränkungen wirtschaftlichen Schaden erleiden. Und für alle, die durch die Pandemie leiblich oder seelisch zu leiden haben. Eröffne ihnen Wege, wie sie diesen Schaden und ihr Leid erträglich halten können, und lass sie ausreichend Hilfe erfahren.

Für alle Kinder, deren Fest des ersten Empfangs des Sakraments der Eucharistie auf unbestimmte Zeit verschoben worden ist. Besonders beten wir heute für die Kinder der Pfarre Martinsberg, die heute, jetzt, ihre Erstkommunion feiern würden. Und auch die Kinder dieser Pfarre, die letzten Sonntag gefeiert hätten. Stärke sie durch deinen Heiligen Geist, der ihnen in der Taufe zugesagt worden ist.

Für unsere verstorbenen Angehörigen und Freunde und für die vielen Opfer der Pandemie.

Vater im Himmel, Jesus hat uns deine Liebe zugesagt. Bei dir finden wir Leben und Geborgenheit. Dir danken wir in Christus und im Heiligen Geist. – Amen.

Vater unser

Wir haben nachgedacht, wir haben gepriesen, wir singen, wir bitten. Alles, wirklich alles können/dürfen/ja sollen wir zu Gott unserem Vater bringen. Alles legen wir in das Gebet, das uns Jesus als seine Jünger beigebracht hat:

**Es dürfen die Hände zur Schale geformt werden:
Das habe ich zu geben. Bitte leg mir in die Hände
was ich brauche.**

Vater unser im Himmel, Geheiligt werde dein Name
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe wie im
Himmel so auch auf Erden. Unser tägliches Brot gib
uns heute, und vergib uns unsere Schuld, wie auch
wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns
nicht in Versuchung sondern erlöse uns von dem
Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft, und die
Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen.

Danklied

Nehmen wir ganz besonders die heutigen
Erstkommunionkinder in dieses Lied mit herein.
Danken wir für unsere Kinder und danken wir mit
ihnen gemeinsam im Singen, das ja doppeltes Beten
ist.

GL 886 Lasst uns miteinander

Schlussgebet

Allmächtiger Gott, du hast uns durch die
Auferstehung Christi neu geschaffen für das ewige
Leben. Erfülle uns mit der Kraft deiner Worte, damit
das österliche Geheimnis in uns reiche Frucht bringt.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Bruder und
Herrn. Amen.

Segensbitte, Segen - gemeinsam

Verleihe uns, o Herr, dass die Ohren, die deinen
Lobpreis gehört haben, verschlossen seien für die
Stimme des Streitens und des Unfriedens; dass die
Augen, die deine große Liebe gesehen haben, auch
deine selige Hoffnung schauen; dass die Zungen, die
dein Lob gesungen haben, hinfort die Wahrheit
bezeugen; dass die Füße, die in deinen Vorhöfen
gestanden haben, hinfort gehen auf den Wegen des

Lichtes; und dass die Leiber, die an deinem lebendigen Leibe Anteil gehabt haben, in einem neuen Leben wandeln. Dir sei Dank für deine unaussprechliche Gabe.

Im Danken bitten wir um deinen Segen; den Segen der uns all das schenkt, wofür wir dir danken: So segne uns, du, Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist.

Entlassung

L: Singet Lob und Preis, Halleluja, Halleluja.

A: Dank sei Gott dem Herrn, Halleluja, Halleluja.

Abschlusslied

GL 534 Maria breit den Mantel aus